©Naturschutzbund Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Hänflingsschwärme in St. Martin bei Linz

In der Zeit vom 1.—8. Jänner 1954 hielten sich hier auf zwei großen Feldern (etwa 6 ha) mehrere große Vogelschwärme auf. Am 1. Jänner sollen es so viele gewesen sein, daß die Dachfirste der Siedlung Doppl, Gemeinde Leonding, schwarz gewesen sein sollen, ebenso die zahlreichen Drähte der Hochspannungsleitung und des Leitungsnetzes des dort befindlichen Obusbahnhofes samt Remise.

Die am 4. Jänner auf Nachricht des o.-ö. Tierschutzvereines über „Massen von Schwalben und Staren" durchgeführte Begehung durch den Berichterstatter ergab bei einer noch vorhandenen Zahl von etwa 800 bis 1000 Vögeln in erster Linie das Vorhandensein von Hänflingen. Gleichsam am Rande der Schwärme waren Grünlinge, Goldammern, Buchfinken und Bergfinken festzustellen.

Die von der Siedlung und der Straße halbkreisförmig eingeschlossenen Felder waren 1953 nicht mehr bestellt worden, der aufgegangene Hederich (zumeist Ackersenf) hatte reichlich gefruchtet. Die Hänflinge fielen in Gruppen von etwa 20 auf die dürren, kleinen Stauden (etwa 60 cm hoch) und knickten sie, worauf sie die kleinen Schoten aufpickten und der Samen heraussprang. Da es sich, wie erwähnt, um Finkenvögel handelte, die in erster Linie Sämereien lieben, ist ein Teil der Vogelansammlung wohl zu verstehen, zumal um den Jahreswechsel herum plötzlich Frost eingetreten ist. Die Massierung der großen Vogelmenge am 1. Jänner hat wohl atmosphärische Gründe, welche Vermutung ich einer Mitteilung von Karl Steinparz (Steyr) entnehme, der von einer ähnlichen Invasion berichtet.

Auf dem gleichen Gelände hatte am 28. November 1953 eine Schwalbenschar gerastet und war von hier nach Süden oder Südwesten weitergeflogen. Die Vermengung dieser beiden Tatsachen führte zu der irrtümlichen Nachricht über neuerliche Schwalbenansammlungen, die jedoch noch am gleichen Tag berichtigt werden konnte.

Dr. Emilian Kloiber

Ein Steinhuhn am Bauernhof

An einem Februartag, als draußen der Schneesturm um den Bauernhof tobte, stieß plötzlich ein Vogel ans Fenster. Ein Sohn des Bauern holte den seltsamen Vogel mit dem roten Schnabel, den schönen roten Füßen und den wunderbar gestreiften Flankenfeldern in die Stube. Man gab ihn in einen großen Käfig, fütterte ihn mit Getreideschrot und der Vogel erholte sich zusehends. Leider dürfte sich die Fütterung als zu üppig erwiesen haben und er ging nach drei Wochen ein. Der Bauer hätte dem Steinhuhn — um ein solches handelte es sich — bei Eintritt des Frühjahrs die Freiheit gegeben. Das Steinhuhn, wohl das schönste aller Alpenhühner, kommt im Wettersteingebirge vor. Leider hatte ich nie das Glück, eines in Freiheit zu sehen. Bei einer Ausstellung des Vereines „Natur und Heim" war in Innsbruck einmal ein lebendes Exemplar zu sehen. Herr Oberförster Herbst traf jedoch einmal eine Kette von sieben Stück an den Gehrn (Wetterstein). Schade um jedes Stück dieser reizenden, farbenbunten Vögel! Oberlehrer Matthias Reindl

Das Schneebad des Kolkraben

Unweit des Wintersportortes Seefeld, an der Straße nach Leutasch, lagert die Gemeinde ihren Müll ab. Schon im Sommer 1950 fiel es mir auf, daß sich da ein Kolkrabenpaar eingefunden hatte, glaubte jedoch an einen Zufall. Als ich aber im Laufe des Sommers und Herbstes immer wieder Kolkraben beobachten konnte, wußte ich, daß sie sich hier dauernd niedergelassen hatten. Der stundenlang ausgedehnte Hochwald gibt reichlich Nistgelegenheit und ein kurzer Flug nach Norden bringt die Vögel ins Hochgebirge des Wettersteins. Im Februar traf ich wieder Kolkraben am Müllhaufen, während einer unweit davon im frischgefallenen Schnee ein Bad nahm. Er benahm sich dabei nicht anders, als wie ein Vogel, der sich im Wasser badet. Mein Näherkommen zwang die Vögel zum Abflug, während einige Rabenkrähen, die dem Schmausen ihrer größeren Vettern von unweit stehenden Bäumen aus zusehen mußten, nun eiligst den Müllhaufen anflogen.

Oberlehrer Matthias Reindl

Wir werben NEUE MITGLIEDER FÜR DEN
Österreichischen Naturschutzbund!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 1955_1-2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Vogelschutz, Vogelkunde. 11